

Like a worrior

Wenn Krieg die einzige Möglichkeit ist, zu überleben...

Von Raen

Prolog: Ein mieser Tag

Erst das übliche:

Nix hiervon gehört mir, sondern J.R.R. Tolkien und ich verdiene hiermit auch kein Geld.

An einem nicht ganz so schönen Donnerstagmorgen:

Sie konnte es nicht fassen, sie verschief doch sonst nie! In tornadoähnlichem Tempo rannte Raen in das kleine Bad der Wohnung. Nachdem sie ihren Wecker ausschaltet, drehte sie sich jeden morgen einfach noch einmal 10 Minuten um, das machte sie zwar immer so, aber verschlafen hatte sie noch nie. 7:45 Uhr war es jetzt, und 7:55 Uhr beginnt bereits ihr Unterricht. Zwar lag die Schule so ziemlich um die Ecke, jedoch hatte sie nur etwa 5 Minuten Zeit, kurzum das würde sie niemals schaffen. Sie rannte also so schnell sie konnte ins Bad um sich anzuziehen und zu waschen, zog vorher aber schnell noch ein paar Sachen aus ihrem Kleiderschrank. Es stellte sich heraus das diese sogenannten Sachen eine schwarze, enge Jeans und ein hellgraues T-shirt waren. Das war Raen zwar in diesem Moment eigentlich egal aber ihre Wahl gefiel ihr trotzdem. 5 Minuten später rannte sie in die Küche um sich ihr Frühstück für die Schule zu machen. Weitere 5 Minuten später lief sie, so schnell ihre Beine sie trugen, die Straße entlang Richtung Schule. Ihr Gymnasium war nicht besonders groß, sodas sie schon kurzer Zeit später vor ihrem Klassenraum stand. Raen zögerte einen Moment um zu überlegen. Sie wusste das Ausreden bei Lehrern eh nichts brachten und sie entschied sich einfach die Wahrheit zu sagen. Frau Engel wird es ihr mit Sicherheit nicht ganz so übel nehmen, schließlich war es das erste, und wie Raen sich schwor, letzte mal das sie verschläft. Als sie die Tür öffnete stand nicht wie erwartet Fr. Engel an der Tafel, sondern Herr Schwarz. Ihr stockte der Atem. Es war zwar normal, das sie des Öfteren Vertretung hatten wenn ein Lehrer oder eine Lehrerin nicht da waren, aber Herr Schwarz war ihr Mathelehrer und unterrichtete als Zweitfach Geschichte, was sie jetzt eigentlich mit Frau Engel hatten, doch zu ihrem Leidwesen war das nicht so, denn Herr Schwarz konnte sie, und sie konnte ihn um längen nicht ausstehen. Nach einem kurzen Moment des Zögerns ging sie auf ihren Platz, ganz hinten an der letzten Bank, in der Ecke des Raumes.

"Möchtest du uns nicht mitteilen warum du ganze 15 Minuten zu spät bist Raen?" fragte sie Herr Schwarz ungeduldig und sah sie mit einem strengen Blick an. "Entschuldigen Sie bitte, ich habe verschlafen." kam es knapp über ihre Lippen. Daraufhin sah er sie noch strenger an, sagte aber, zu ihrer Verwunderung, nichts mehr.

Das Thema das sie behandelten, war schlichtergreifend langweilig. Bruchrechnung ist zwar wichtig für den Alltag, aber sie wiederholten es schon das dritte mal seit Raen auf dieser Schule ist. Warum? Wusste sie nicht, schließlich ist das ein Gymnasium und die meisten hatten es nach dem ersten mal als sie es hatten begriffen.

Als Herr Schwarz grade einen Vortrag darüber hielt wie wichtig es ist Bruchrechnung zu können, drehte ihr bester Freund Kai sich zu ihr um.

"Na hast du das Haare föhnen vergessen?"

Zuerst war Raen sichtlich verwirrt, doch nach einem kurzen Blick aus dem Fenster, fasste sie sich an den Kopf und merkte das ihre Haare fast vollständig durchnässt waren. In ihrer Eile hatte sie gar nicht gemerkt das es draußen in Strömen regnete.

'Na super!' dachte sie sich und sah Kai nur kurz böse an, weil Hr. Schwarz grade aufgehört hatte zu reden und drauf und dran war sich zu ihnen umzudrehen.

Nach einer Doppelstunde Deutsch, jeweils einer Stunde Physik und Englisch und einer weiteren Doppelstunde Kunst, die alle nicht besser verlaufen sind, kommt Raen genervt und mit mehr als schlechter Laune nach Hause.

'Toll, wieder keiner Zuhause.' Das war sie zwar gewohnt, trotzdem wäre es ihr lieber gewesen wenn ihre Mutter da gewesen wäre. Kurzerhand entschließt sie sich dazu sich einfach die Suppe vom letzten Abend warm zu machen. Kaum war sie damit fertig, kam auch schon ihr Kater Rocky angesprungen. Er war, dafür das er ein Kater ist, unheimlich verspielt. Schnurrend strich er ihr um die Beine, bis sie ihn streichelte. Ja, er war wirklich viel zu verwöhnt. Zielstrebig ging Raen auf die Couch zu und lies sich darauf nieder. Rocky legte sich sofort neben sie und lies sich weiter streicheln. Wütend war sie zwar immer noch, aber der kleine Kater hatte etwas an sich, das ihre Wut milderte.

Nachdem sie ihre Suppe gegessen, und den Teller abgewaschen hatte legte sie sich wieder auf die Couch. Sie hatte nach diesem Tag keine Lust mehr irgendwas zu unternehmen, also schaltete sie den Fernseher ein. Es kam ... nur Müll. Was hatte sie auch Donnerstagnachmittag zu erwarten. Sie wollte den Fernseher grade wieder ausschalten als eine Bewegung an der Balkontür ihre Aufmerksamkeit erregte. Es war keine kurze Bewegung, wie wenn ein Vogel vorbei fliegt, sondern ein großer Schatten, wie von einer Person. Kurz erschreckte sie sich. Verwarf aber den Gedanken an einen Einbrecher schnell wieder. Immerhin war ihre Wohnung im dritten Stock, da kann ja schlecht jemand einfach so auf den Balkon klettern, trotzdem rief sie sich zur Vorsicht. Das Rocky hinter ihr leise fauchte, machte das Ganze nicht besser. Langsam schlich sie auf die Balkontür zu und öffnete sie mit einem Ruck. Aber da war nichts. Raen schaute sich noch einmal misstrauisch um, zuckte dann mit den Schultern und drehte sich um, doch bevor sie auch nur einen Schritt nach drinnen machen konnte, wurde ihr der Boden unter den Füßen weggezogen.

